

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1941)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Mouttet, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION

DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1941

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli**.
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet**.

A. Forstwesen.

Kalenderjahr 1941.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Auf den 1. Mai 1941 ernannte die Forstdirektion Edmond Juillerat zum Forstadjunkten. Im übrigen blieb der Personalbestand unverändert.

2. Kurse.

Zur Ausbildung des untern Forstpersonals wurde ein interkantonaler 60tägiger Unterförsterkurs durchgeführt, dessen 1. Kurshälfte im April/Mai 1941 in Bellelay, die 2. Kurshälfte im Kanton Freiburg stattfand, wobei acht Kandidaten aus dem Berner Jura das Diplom als Unterförster erteilt werden konnte.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) **Umfang der Geschäfte.** Gegenüber den Vorkriegsjahren hat sich im Berichtsjahr die Geschäftslast der Forstdirektion infolge der vielen kriegswirtschaftlichen Massnahmen mehr als verdoppelt. Bei dem Sekretariat der Forstdirektion gingen ein 5160 Briefe und Geschäfte (Vorjahr 4680), bei der kantonalen

Zentralstelle für Holzversorgung ca. 3000 oder total deren 27 pro Arbeitstag. An die Forstämter mussten 58 Kreisschreiben (Vorjahr 20) erlassen werden.

b) **Kriegswirtschaftliche Erlasse.**

A. *Betreffend Holzversorgung.*

1. *Weisungen* des K. I. A. vom 21. August 1940 betreffend Brennholzversorgung (Nr. 33b): Ermächtigung des Kantons, Waldbesitzern und Holzhändlern den Verkauf von Brennholz an bestimmte Abnehmer vorzuschreiben, sowie Kontrolle der Vorräte beim Handel.

2. *Weisungen* der Sektion für Holz des K. I. A. vom 27. September 1940 betreffend allgemeine Holzversorgung (Nr. 33a) pro 1941: Zuteilung der kantonalen Kontingente.

3. *Regierungsratsbeschluss* vom 9. Oktober 1940: Kriegswirtschaft: Versorgung des Landes mit Papier- und Brennholz: Anordnung von Übernutzungen in sämtlichen öffentlichen und Privatwaldungen (150% des Abgabesatzes) zwecks Ablieferung der Kontingente und Deckung des erhöhten Eigenbedarfes des Kantons an Holz.

4. *Regierungsratsbeschluss* vom 4. Februar 1941: Holznutzung: Ermächtigung des öffentlichen Waldbesitzes zur Verdoppelung des Abgabesatzes (200 %).
5. *Weisungen* (Nr. 3) des K. I. A. vom 28. Dezember 1940 betreffend Brennholzzuteilungen pro 1940/41: Herabsetzung auf 75 % des Bedarfes.

B. Betreffend Höchstpreise und Handel mit Brennholz.

6. *Verfügung* der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 17. September 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz pro 1940/41.
7. *Verfügung* der kantonalen Preiskontrollstelle vom 18. Oktober 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz pro 1940/41.
8. *Verfügung* (Nr. 469) der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 20. November 1940 betreffend Höchstpreise für Papierholz pro 1940/41.
9. *Verfügung* der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 26. Februar 1941 betreffend Einführung der Händlerkarte für Brennholz.

C. Verschiedene Beschlüsse.

10. *Bundesratsbeschluss* vom 18. November 1941 betreffend Schaffung von Forstreservekassen des öffentlichen Waldbesitzes (ohne Einfluss auf die kantonalen Bestimmungen, da bereits durch Verordnung des Regierungsrates vom 20. Dezember 1920 geregelt).
11. *Bundesratsbeschluss* vom 6. Mai 1941 betreffend Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen: Abänderung von Art. 46 Ziff. 7 B 6 vom 11. Oktober 1902, Bussenerhöhung auf Fr. 20 bis Fr. 40 pro m³.

c) Pflichtlieferungen (Kontingente).

Die Sektion für Holz des K. I. A. verlangte vom Kanton die Ablieferung nachfolgender Kontingente:

Landesreserve . . . =	53,000	Ster
Armeebrennholz =	18,000	»
Gasholz =	33,000	»
Holzwolleholz . . . =	5,000	»
Papierholz =	75,000	»
total =	184,000	Ster

Dank des guten Willens des Waldbesitzers und der Forstorgane wurde dieses Quantum im Laufe des Jahres 1941 nicht nur geliefert, sondern noch wesentlich überschritten, so dass rund 4000 Ster Gasholz und 30,000 Ster Papierholz mehr als das Kontingent geliefert wurden. Die im allgemeinen befriedigende Ablieferung der den Gemeinden auferlegten Pflichtliefermengen ermöglichte zudem, dem Brennholzhandel in den grossen Konsumzentren zusätzlich einige Tausend Ster Tannenholz zuzuteilen.

d) Militärische Beurlaubung und Arbeitsdienstplicht.

Dank der im Herbst 1940 vom Armeekommando erfolgten Neuregelung des Dispensationswesens, wonach das Forstpersonal im allgemeinen dispensiert, für das Holzerpersonal dagegen nur eine auf drei Monate beschränkte Kriegsdispensation (BKD) zu erlangen war, war es möglich, namentlich im Vorwinter 1940, die

Holzauffrüstungen zu beschleunigen. Die BKD hatten dagegen zur Folge, dass die Schläge vielfach erst im Frühjahr und Vorsommer 1941 beendet werden konnten.

Die vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 11. Oktober 1940 angeordnete Arbeitsdienstplicht in der Forstwirtschaft versagte, indem sich die Gemeindebehörden scheuteten, die in andere Arbeitsgebiete abgewanderten Holzer zurückzubeordern.

e) Waldausreutungen.

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 21. März 1941 über die Erweiterung des Ackerbaus und Ersatzleistungen für Waldrodungen, sowie die bezüglichen, von der eidgenössischen Oberforstinspektion am 25. März 1941 erlassenen Richtlinien, wurde der Kanton Bern zur Rodung von 400 ha Wald verpflichtet.

Im Rahmen dieser Verpflichtung wurden bereits im Jahre 1941 nachstehende Rodungen ausgeführt und — sofern nicht durch Entschädigung in Geld abgelöst — folgende Ersatzaufforstungen geleistet:

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet . . . =	18,91	ha
im Nichtschutzwaldgebiet . . . =	56,34	»
Total =		75,25 ha

Ersatzaufforstungen:

im Schutzwaldgebiet . . . =	7,06	ha
im Nichtschutzwaldgebiet . . . =	6,55	»
Total =		13,61 ha

f) Hausbau in Waldesnähe.

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurde vom Regierungsrat in 22 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

g) Wirtschaftspläne.

Folgende Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Iseltwald und Sigriswil (II. Wirtschaftsteil), Burgergemeinde Iseltwald, Bäuerten Kienthal, Mosenried, Einigen, Hondrich und Oeyen, Ortsbäuerten Boltigen, Burgerbäuerten Boltigen, Spiez und Spiezviler, Bergschaften Bohl, Habchegg, Lombach und Heitibühl A. 6.

Mittelland: Einwohnergemeinden Langnau, Oberdiessbach, Niederwichtach, Bangerten, Fraubrunnen, Jegenstorf, Lüscherz und Treiten. Burgergemeinden Röthenbach b. H., Oberönz, Rohrbach, Walliswil-Bipp, Büren a. A., Möriken, Nidau und Prêles, Personalburgergemeinden Buchigen und Lyss, Rechtsamegemeinde Dicki-Gammen, Dorfgemeinde Hasle b. B., Holzgemeinde Farnern, Genossenschaft Monsilva, Alpgenossenschaft Hinter-Arni.

Jura: Gemischte Gemeinden Les Pommerats, Crémies, Rebeuvelier, Réclère und Miécourt, Burgergemeinden Villeret, Pery und Sauley.

h) Waldreglemente.

Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Grindelwald, Bergschaft Bussalp.

Mittelland: Burgergemeinden Grossaffoltern, Kallnach und Ligerz, Herdgemeinde Hettwil und Nutzungs-korporation Wohlendorf.

Jura: Gemischte Gemeinden Saules und St-Ursanne.

i) Forstorganisation.

Dem 1937 gegründeten Waldgemeinden-Verband «Administration forestière d'Ajoie» sind neu beigetreten

die Gemeinden Damphreux, Chevenez und Fahy. Nebst des vorgenannten Verbandes wurde im September 1941 die «Administration forestière du Clos du Doubs», umfassend die Gemeinden St-Ursanne und Miécourt, mit Herrn Salomoni als Forstverwalter gegründet.

k) Projektwesen.

An die Erstellung von Waldwegbau sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1941 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten-voranschlag	Kosten-abrechnung	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
A. Zugesicherte Beiträge an:			Fr.	Fr.	Fr.	
12 neu genehmigte Wegprojekte	360,500	—	82,650	23	41,148	11
davon Staat = —						
» Gemeinden = 12						
3 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . . .	64,500	—	29,060	45	18,700	29
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 1						
B. Ausbezahlte Beiträge an:						
9 ausgeführte, früher genehmigte Wegpro- jekte	—	137,859	35,102	25	15,753	11
davon Staat = 3						
» Gemeinden = 6						
18 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	225,281.20	101,832	45	39,471	17
davon Staat = 6						
» Gemeinden = 12						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

I) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1941.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Rein-ausgaben	Mehr-	Minder-
			ausgaben	ausgaben
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwal-tung (Abt. Forstwesen und Fischerei) . . .	Fr. 39,340	Fr. 53,130	Fr. 13,790	Fr. —
B. Forstpolizei	248,827	270,475	21,648	—
C. Förderung des Forstwesens	78,000	64,504	—	13,496
Total	362,367	388,109	34,438	13,496

Bemerkung: Die Mehrausgaben in den Rubriken XIV A und B röhren her von der Besoldung für die Anstellung von Aushilfen und Einrichtung der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung, sowie für die Besoldung von Aushilfskräften der Kreisforstämter und erhöhten Taggelder des untern Forstpersonals; die Minderausgaben infolge nicht ausbezahelter Kantonsbeiträge für ausgeführte, vom Bund aber noch nicht genehmigte Wegprojekte.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1941.

Eigentliche Staatswaldungen	15,962,07 ha
davon Waldboden	13,862 ha
» offenes Land	1,158,07 »
» ertraglos	942 »
Meliorationsgebiete	27,75 »
Gesamtwaldfläche	15,989,82 ha
Stand am 31. Dezember 1940	15,999,16 »
Verminderung	9,34 ha
b) Grundsteuerschätzung:	Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1941 für die eigentlichen
Staatswaldungen	Fr. 26,380,191
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,390,631
Stand am 31. Dezember 1940	» 26,400,211
Zunahme	Fr. 9,580

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschätzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen diesbezüglich auf die bezügliche Tabelle.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1940/41 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldboden- fläche
	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	
m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
58,000	91,882	8710	100,592	7,2
Vorjahr 58,000	78,461	8108	86,569	6,2

Von der Totalnutzung entfallen:

auf Nutzholz = 40 % (Vorjahr 49 %)
auf Brennholz = 60 % (Vorjahr 51 %)

Aus obigen Zahlen ergibt sich, dass der Abgabesatz um rund 34,000 m³ = 58 % als Folge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen (Pflichtlieferungen) überschritten worden ist.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen nachstehende Tabellen aus.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1941	
	Roh-		Rein-			
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben		
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	Fr. 2,300,000	Fr. —	Fr. 2,300,000	Fr. —	Fr. 3,813,766	
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	52,000	—	52,000	—	55,701	
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutmöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	69,300	1,016,500	—	947,200	1,281,620	
D. Beschwerden (Steuern)	—	243,000	—	243,000	238,861	
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung)	—	73,800	—	73,800	73,294	
F. Reservefonds (Einlage)	—	100,000	—	100,000	170,000	
Total Einnahmenüberschuss	2,421,300	1,433,300	2,352,000	1,364,000	1,763,775	
			988,000		1,605,692	

Der beträchtliche Reinertrag der Staatswaldungen ist vornehmlich den kriegswirtschaftlich bedingten

Mehrnutzungen, sowie den weiter erhöhten Holzpreisen zuzuschreiben.

Es betragen:

	Pro m ³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . . .	Fr. 32.99	Fr. 28.05
die Rüst- und Transportkosten	» 9.01	» 7.23
der Nettoerlös somit	» 24.80	» 20.82
	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamt-		
waldfläche (15,962 ha) . . .	Fr. 209.—	Fr. 157.—
der Reinertrag der Gesamt-		
waldfläche	» 100.—	» 68.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates, mit einer Grundsteuerschatzung von 25,₁ Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 6,₄ % (Vorjahr 4,₃ %) des Grundsteuerkapitals. Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und die Zwischenutzung als für Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehntes, sowie für die einzelnen Forstkreise, verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen.

Was die Steigerung der Rüstkosten um durchschnittlich Fr. 1.80 pro m³ gegenüber dem Vorjahr betrifft, ist diese eine fiktive, da der Rüstlohn für ca. 5000 Ster Brenn- und Papierholz im Wirtschaftsjahr 1940/41 bezahlt, dagegen das Holz erst im Wirtschaftsjahr 1941/42 verkauft wurde. Die Rüst- und Transportkosten per m³ dürften deshalb in Wirklichkeit ca. 50 Rp. weniger als berechnet betragen.

Grössere Armeeaufträge sowie der gedrosselte Holzimport bewirkten durchwegs schlanken Absatz des Rund- bzw. Nutzholzes.

Dank sorgfältiger Klassierung derselben war es möglich, den Durchschnittserlös per m³ um rund Fr. 6 oder 20 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Diese Massnahme war um so notwendiger, als mit Rücksicht der Pflichtlieferungen des Staates der Nutzholzanfall auf 40 % der Schlagmasse herabgesetzt werden musste.

Trotz der am 17. Oktober 1940 erfolgten Rationalisierung des *Brennholzes*, sowie vermehrter Rüstung von Brennholz, war die Nachfrage der Konsumentenschaft nach Brennholz derart, dass alle Anstrengungen zu ihrer Befriedigung notwendig waren. Die Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt durchschnittlich Fr. 3 pro Ster.

Zufolge der den Waldbesitzern auferlegten Kontingente und damit nicht selten unberechtigter Zurückhaltung des überschüssigen, für den freien Verkauf bestimmten Brennholzes durch die Waldbesitzer, war die *Vermittlung* grösserer Brennholzmengen an den Handel auf dem Platze Bern durch das Sekretariat der Forstdirektion keine leichte. Dank williger Mitarbeit von Unterverbänden des bernischen Waldbesitzes und der vom K. I. A. erteilten Vollmachten gelang es indessen, den Kohlenfirmen auf dem Platze Bern aus Staatswäldern rund 8000 Ster, aus Gemeindewäldern rund 15,000 Ster, wovon 4000 Ster aus Landesreserven der Gemeinden, total 23,000 Ster Brennholz — gegenüber 8000 Ster vor dem Krieg — zu vermitteln bzw. zuzuführen.

Die anfangs 1934 von der Forstdirektion während der Brennholzabsatzkrise errichtete *Vermittlungsstelle*

(Sekretariat) zur Förderung des Brennholzabsatzes auf dem Platze Bern ist für den Handel seit Kriegsausbruch um so unentbehrlicher geworden, als sie die Funktionen sowohl der Beschaffung als der Verteilung des früher nur noch geduldeten, heute unentbehrlichen Brennholzes ausübt.

An die *Papierholzfabriken* wurden vom Staat 12,046 Ster abgeliefert zu gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2 pro Ster erhöhten Preisen.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

426,100 Pflanzen im Kostenwert von . . .	Fr. 22,280
Die Arbeitskosten liefür betrugen	» 47,535
so dass für Kultukosten.	<u>total Fr. 69,815</u>

aufgewendet wurden.

b) *Pflanzschulen*: Auf einem Gesamtareal von 1527 Aren des Staates wurden 446 kg Samen gesät und 873,120 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab.	Fr. 69,058
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 22,280
Totaleinnahmen somit	<u>Fr. 91,338</u>
Ausgaben.	» 55,784
Reinertrag der Pflanzschulen	<u>Fr. 35,554</u>

c) *Wegbau*: Neue Waldwege sowie Korrekturen bestehender Wege wurden ausgeführt:

5206 Laufmeter mit Kosten	Fr. 121,640
Die Wegunterhaltskosten betrugen	» 74,952
Totalkosten somit	<u>Fr. 196,592</u>

gegenüber Fr. 139,754 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter a—c erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung.

Der Stand des auf 1. Januar 1937 für ausserordentliche Kosten der Staatsforstverwaltung geschaffenen Reservefonds betrug am

1. Januar 1941.	Fr. 392,802
Vermehrung (ordentliche Einlage + Zinsen)	» 115,966
Verminderung (Tilgung ausserordentlicher Kosten für Aufforstungen)	» 40,000
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1941	<u>Fr. 468,768</u>

6. Saatgut-Zentrale der Staatsforstverwaltung.

Gemäss Bericht der 1937 errichteten und vom Kreisforstamt Bern geleiteten Samenzentrale betragen:

Jahr	Samenernte	Samenverkauf	Vorrat am Jahresende
1937	515,300 kg	75,750 kg	439,550 kg
1938	4,360 »	160,770 »	283,140 »
1939	51,500 »	164,440 »	170,200 »
1940	15,750 »	124,800 »	61,150 »
1941	— »	61,150 »	—
Total	586,910 kg	586,910 kg	
Verkauf pro Jahr	117,382 kg		

Da unsere forstlichen Holzarten im Herbst 1940 keine Zapfen trugen, konnte seit Bestehen der Saatgutzentrale zum erstenmal kein Samen geerntet werden. Der Samenvorrat wurde daher vollständig aufgebraucht.

I. Zentralverwaltung.

Zu 3k. Im Jahre 1941 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten- vorausbau	Beiträge				Bemerkungen	
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Interlaken	Einwohnergemeinde Iseltwald .	Schwendiboden . . . W	45,000 —	13,500 —	6,750 —	—	—	—	—
Frutigen	Staat Bern	Bannwald . . . A	40,000 —	18,650 —	12,000 —	—	—	—	Nachtragsprojekt
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenvaldbach-Ahorni A	18,000 —	8,460 —	5,400 —	—	—	—	"
Spiez	Bäuertgemeinde Adelnsried .	Taubenthal . . . W	36,500 —	10,950 —	5,348 —	—	—	—	
Thun	Einwohnergemeinde Spiez . . .	Spiezbergwald . . . W	15,000 —	3,750 —	1,875 —	—	—	—	
	Weissenburgbad AG.	Hopfeneegg-Leiternweid W	14,000 —	3,400 —	1,750 —	—	—	—	
Riggisberg	Burgergemeinde Thun . . .	Grüissiberg . . . A	6,500 —	1,950 —	1,300 —	—	—	—	
	Einwohnergemeinde Ober-Langenegg	Lindenwald W	29,000 —	8,700 —	4,350 —	—	—	—	
Neuenstadt	Holzgemeinde Untergurgnigel .	Brutmöösli W	11,000 —	2,750 —	1,375 —	—	—	—	
Corgémont	Dorf-Burgergemeinde Schwarzenburg	Tierhag W	32,000 —	8,000 —	4,000 —	—	—	—	
	Burger- und Einwohnergemeinde Twann	Alberweg W	40,000 —	4,000 —	2,000 —	—	—	—	
	Burgergemeinde Pery . . .	Bambais Creux des Mines W	51,000 —	10,200 —	5,000 —	—	—	—	
	v. Roll, Randez	Combe-Grède (3. Sekt.) W	34,000 —	6,800 —	3,400 —	—	—	—	
	Gemeinde Les Breuleux	Neuf-lac-la-Michel . . W	32,000 —	6,400 —	3,200 —	—	—	—	
	Burgergemeinde Sonceboz . . .	Sur le Hubeli . . . W	21,000 —	4,200 —	2,100 —	—	—	—	
	<i>Zusammenzug:</i>		3 Aufforstungsprojekte A	64,500 —	29,060 —	18,700 —	—	—	
	12 Wegprojekte . . . W		360,500 —	82,650 —	41,148 —	—	—	—	

Zu 3 k. Im Jahre 1941 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Auforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten	Beiträge						Bemerkungen	
				des Bundes			des Kantons				
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Dorfbach II A	18,602 05	8,507 65	2,830 75	—	—	—	—	Teilzahlung	
	Gemeinde Hofstetten . . .	Eistlenbach A	7,446 —	5,915 70	1,502 90	—	—	—	—	"	
	Staat Bern	Schwanderbach . . . A	9,489 35	5,558 95	2,372 45	—	—	—	—	"	
Interlaken	Burgergemeinde Saxeten . .	Schneckengraben . . A	7,006 60	2,007 75	1,264 60	—	—	—	—	Schlusszahlung	
Fruitigen	B. L. S.	Bundergraben . . A	4,652 15	1,868 40	1,163 05	—	—	—	—	Teilzahlung	
	Staat Bern	Bannwald A	12,355 25	8,234 70	2,885 —	—	—	—	—	"	
	B. L. S.	Kistenlauí A	5,689 25	2,475 —	1,422 —	—	—	—	—	"	
	Staat Bern	Leimbach A	29,704 30	12,906 35	12,341 30	4,456 65	65	—	—	"	
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenthalbach-Ahorni A	4,627 60	2,122 25	1,388 30	—	—	—	—	"	
	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	6,388 95	2,598 80	1,916 70	—	—	—	—	"	
	Staat Bern	Leidengraben . . . A	9,526 10	4,098 25	1,936 85	—	—	—	—	"	
	Turbachmaderation Gstaad . .	Taubengraben . . A	3,595 30	2,502 95	970 75	—	—	—	—	"	
	Staat Bern	Turnelsgraben . . A	77,795 80	27,228 55	—	—	—	—	—	Bodenerwerb	
Spiez	Gemeinde Wimmis	Ahorni A	1,360 35	952 25	299 30	—	—	—	—	Teilzahlung	
	Schwellen-Gemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach A	4,432 85	2,666 75	1,329 85	—	—	—	—	"	
	Kurhaus Weissenburg AG. . .	Leitern W	13,600 —	3,400 —	1,700 —	—	—	—	—	"	
	Gemeinden Blumenstein und Pohlem.	Sulzgraben-Fallbach . A	4,804 70	3,363 40	1,441 30	—	—	—	—	"	
Thun	Rechtsame-Gemeinde Buchholterberg	Gustiloch-Vogelsang . W	23,000 —	6,900 —	3,450 —	—	—	—	—	Schlusszahlung	
	Einwohnergemeinde Sigriswil . .	Kalberwäng A	6,425 20	2,634 65	992 30	—	—	—	—	"	
		Übertrag { A 213,901 80	95,642 35	36,057 40	5,692 20	—	—	—	—		
		W 36,600 —	10,300 —	5,150 —	—	—	—	—	—		

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten	Beiträge				Bemerkungen				
				des Bundes	des Kantons	Diverse		Fr.	Kp.	Fr.	Kp.	Fr.
Sumiswald	Staat Bern	Übertrag { A W	213,901 80 36,600 —	95,642 35 10,300 —	36,057 40 5,150 —	5,692 20 — —						
Aarberg	Waldweggenossenschaft Chützen-Bernstrasse . . .	Schwendialp . . . W	20,789 50	4,989 50	2,494 75	— —						Schlusszahlung
Neuenstadt	Burergemeinde Nods . . .	Gerader Weg . . . W	20,222 40	2,576 45	1,288 23	— —						"
Corgémont	Burergemeinde Courtelary . . . " Corgémont . . .	La Neuve-Les Roches A Plan de Piémont . . . W Protschie II . . . W	11,379 40 19,962 80 7,722 60	5,689 70 6,986 95 2,144 50	3,413 85 1,996 25 772 25	— —						Teilzahlung
Tavannes	Gemeinde Tavannes . . .	La Tanne . . . W	3,218 70	772 50	386 25	— —						"
Laufen	Staat Bern	Schorhübel . . . W	5,216 —	1,304 —	652 —	— —						"
Porentruy	Staat Bern	Haute Côte . . . W	24,127 05	6,028 25	3,014 15	— —						"
		18 Aufforstungsprojekte A	225,281 20	101,332 05	39,471 25	5,692 20						
	Zusammenzug:	9 Wegprojekte . . . W	137,859 05	35,102 15	15,753 88	— —						

II. Staatswaldungen.

zu I. Arealverhältnisse 1941.

Fortschreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Kaufpreis	Grundsteuer- schatzung	Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Flächen	Fläche	Bemerkungen
				Fr. Rp.	Fr.	Fr.	ha	a	m ²
IV	Saanen	Turnels	a) Ankäufe (Zuwachs).	—	—	—	—	—	—
	Interlaken	Schwandwald	Katasterrevision	—	—	—	10	—	—
		Spiessenloch	Jakob Lauenier, Wilderswil . .	17.1.41	1453	3,100	—	1	08 45
II	Pruntrut	Les Malettes	Kantonale Baudirektion . .	—	—	2,590.—	—	—	Mäder Kauf
XVIII	Freibergen	Les Rosées, Gde. St.-Brais	Erbschaft Chaignat, Montenol .	7.10.41	4405	15,000	770.—	—	Abtretung
						18,180.—	—	59 61	
						18,100	—	11 97	Kauf
			b) Verkäufe (Abgang).			21,540.—	10	—	
							—	12 65	
							—	06	
XIX	Nieder- Simmental	Fildrichwald	Kantonale Polizeidirektion (An- stalt Witzwil)	—	859	—	13,080.—	—	—
IX	Fraubrunnen	Häuslimoos	Chr. Schwarz, Münchenbuchsee	6.5.41	2422	14,000	17,030.—	—	Abtretung
		München- buchsee					—	72	Verkauf
XI	Laupen	Bärenklau	Gottfried Schneider, Neuenegg	3.10.41	4381	1,800	1,020.—	—	
		Neuenegg				15,800	—	1 27 48	
						31,130.—	—	22 99 48	Verkauf

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswaldungen 1941.

Forsten.

239

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1940				Vernehrung				Verminderung				Nach- und Ab- schätzungen an Gebäuden und Parzellen				Bestand auf 31. Dezember 1941			
	Waldfläche		Grundsteuer- schätzung		Waldfläche		Grundsteuer- schätzung		Waldfläche		Grundsteuer- schätzung		Waldfläche		Grundsteuer- schätzung		Waldfläche		Grundsteuer- schätzung	
	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	462,420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	462,420
II. Interlaken . .	685	10	—	918,750	1	08	45	2,590	—	—	—	—	—	—	—	—	686	18	45	921,340
III. Frutigen . .	596	72	36	370,100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	72	36	370,100
IV. Zweifelden . .	660	38	—	344,210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	660	38	—	344,220
V. Spiez . .	402	56	—	320,820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	381	56	—	307,740
V. Thun . .	1,137	34	73	1,567,270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,137	34	73	1,567,270
VI. Sumiswald . .	822	50	70	1,623,646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	822	50	70	1,623,646
VII. Riggisberg . .	2,364	48	81	2,810,660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,364	48	81	2,810,660
VIII. Bern . .	1,131	97	84	2,929,780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	97	84	2,929,780
IX. Burgdorf . .	905	20	04	2,238,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	48	04	2,221,210
X. Langenthal . .	265	17	64	746,960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	17	64	746,960
XI. Aarberg . .	744	63	24	1,975,680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	743	35	76	1,974,660
XII. Neuenstadt . .	1,046	34	55	2,001,390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,046	34	55	2,001,390
XIII. Corégement . .	83	56	—	75,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	75,040
XIV. Dachseldingen . .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	51	68	1,878,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	51	68	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160
XVII. Laufen . .	595	75	22	1,133,665	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,133,665
XVIII. Pruntrut . .	901	06	90	2,091,030	12	56	61	18,950	—	—	—	—	—	—	—	—	913	63	51	2,109,980
<i>Total</i>	15,971	41	10	26,389,771	13	65	06	21,540	22	99	48	31,130	10	—	—	15,962	06	68	26,380,191	
Stockhornsteinbruch . .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,550
<i>Total</i>	15,999	16	45	26,400,211	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,989	82	03	26,390,631

Grundsteuerschätzung am 31. Dezember 1940
 " 31. Dezember 1941
 Abnahme Fr. 9,580.—

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1941.

Forst- kreis	Amt Bezirk	Name des Waldes	Nutznieser	Vertrags- datum	R. R. B. 1941	Entschiädi- gung	Art des Rechtes und Bemerkungen
IV	Ober- Simmental	Bannwald Zweisimmen	Weidgenossenschaft Betelried und Staat Bern und Häuer Betelried gegenseitig . . .	30. 11. 40	170	200	— Weidgenossenschaft Betelried z. G. P. 268, Zweisimmen; Staat Bern z. G. P. 46 und z. h. P. 32
XII	Erlach	Fofernwald Gampelen	Staat Bern	14. 1. 41	456	gratis	— Fahrwegrecht z. h. Einwohnergemeinde Tschiogg

Zu 3. Holzernte pro 1940/41.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forsten.

241

Forstkreis	Genutzt pro 1940/41			Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total			
	m ³	m ³	m ³	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Meiringen	1,600	2,460,11	257,08	2,717,59	85,282	35 34,67	91,069	65 33,51	29,602	65 11,96	3,316	20 12,95	32,918	85 11,96	55,679	70 23,21	2,471	10 9,82	58,150	80 21,55	
Interlaken	1,650	3,613,98	333,60	3,947,58	123,472	90 31,80	11,479	20 26,40	134,952	10 31,80	49,442	60 12,80	5,963	45 13,60	55,406	05 12,80	5,515	75 12,86	79,546	05 18,70	
Furtigen	500	1,201,57	99,80	1,301,37	44,914	65 37,15	4,666	60 46,47	49,581	15 38,16	25,932	40 11,69	2,332	60 12,83	25,225	— 11,72	18,932	25 15,86	2,334	— 23,34	
Zweisimmen	1,500	1,429,08	23,10	1,452,19	43,503	86 30,44	283	30 12,29	43,787	75 30,13	16,655	80 11,65	250	— 11,94	16,905	80 11,94	26,848	05 18,79	33,90	1,47 26,381	
Spiez	550	1,180,16	232,88	1,413,04	34,638	70 29,35	8,468	85 35,50	43,107	55 30,50	12,199	25 11,33	4,858	50 11,94	17,057	75 12,07	22,439	45 19,06	3,610	35 15,96	
Thun	3,100	4,715,86	748,66	5,464,52	125,010	10 26,81	18,139	90 24,23	143,150	— 26,20	34,380	15 7,29	7,119	25 9,51	41,439	40 7,60	90,629	95 19,22	11,020	65 14,72	
Sumiswald	3,900	6,218,92	843,31	7,062,39	196,781	35 31,84	22,703	30 26,93	219,484	55 31,08	49,963	25 8,03	9,695	60 14,91	59,658	85 8,45	146,818	10 23,61	13,007	60 11,92	
Riggisberg	5,000	8,514,26	1,419,10	9,963,34	263,798	25 30,90	29,034	70 20,90	292,832	95 29,40	72,663	45 8,35	12,543	30 8,65	85,206	75 8,35	191,134	80 22,35	16,491	40 11,35	
Bern	6,600	11,081,32	46,40	11,127,89	360,423	10 30,78	3,287	50 7,46	363,710	60 30,94	73,498	10 6,27	604	50 13,14	74,102	60 6,30	286,925	— 24,51	2,683	— 58,32	
Burgdorf	5,800	8,562,94	1,517,18	10,079,32	302,078	30 35,28	49,974	15 32,94	352,052	45 34,93	56,386	60 6,58	14,859	45 9,79	71,246	05 7,07	245,691	70 28,69	35,114	70 23,15	
Langenthal	1,750	2,131,68	179,80	2,311,48	69,662	90 32,67	4,468	70 24,88	74,131	60 32,06	15,208	35 7,13	2,182	85 12,12	17,391	20 7,52	54,454	55 25,54	2,285	85 12,71	
Aarberg	6,700	10,773,33	—	10,773,15	360,774	70 33,48	—	—	360,774	70 33,48	72,206	70 6,76	—	—	72,206	70 6,76	288,563	— 26,78	—	— 288,563	
Neuenstadt	4,200	8,226,31	967,63	9,193,84	319,565	95 38,83	24,674	60 25,49	34,240	55 37,44	77,850	40 9,46	9,743	15 9,07	87,538	55 9,33	241,715	55 29,38	14,931	45 15,43	
Corgemont	230	343,86	143,00	486,86	10,093	50 29,34	3,767	50 26,35	13,861	— 28,40	3,725	75 11,83	1,732	— 12,11	5,457	75 11,83	6,367	75 18,61	2,035	50 14,24	
Dachsenfelden	1,420	3,121,53	96,50	3,218,03	111,195	70 35,62	2,847	90 28,51	114,013	60 35,44	38,579	90 12,35	1,092	20 12,31	39,672	10 12,33	72,615	80 23,27	1,755	70 18,36	
Münster	3,700	6,243,13	133,16	6,376,39	223,387	20 35,78	2,610	45 19,82	226,027	65 35,45	63,656	— 11,10	1,723	35 11,94	65,379	35 12,26	159,731	20 25,59	917	10 6,88	
Delsberg	5,000	5,793,14	800,03	6,593,47	183,227	45 31,62	19,400	85 24,85	202,628	50 30,13	62,918	50 10,86	14,915	65 11,94	77,834	15 11,81	120,308	95 20,16	4,485	20 5,61	
Lauten	1,600	2,279,76	618,47	2,928,33	88,870	— 38,98	22,063	40 34,01	110,923	40 37,88	22,352	55 9,80	8,363	75 12,00	30,716	30 11,90	66,517	45 29,18	13,689	65 21,11	
Pruntrut	3,200	3,991,57	189,53	4,180,90	132,506	20 33,20	5,184	80 27,42	137,691	— 32,94	23,923	— 5,90	4,214	15 12,20	28,137	15 6,72	108,583	20 27,21	970	65 5,13	
Total 1941	58,000	91,882,53	8,709,187	100,591,03	1,240,378	53 28,53	238,863	50 27,12	3,38,050	65 32,00	801,145	40 8,72	105,509	95 11,11	903,635	35 9,01	2,278,041	75 24,80	133,353	55 15,31	
" 1940	58,000	78,461,18	8,108,46	86,569,61	1,240,378	53 28,53	183,526	50 23,25	2,428,905	03 28,05	541,624	97 6,00	84,899	30 11,11	626,524	27 7,33	1,688,753	56 21,43	103,627	20 12,78	

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis	Genutzt pro 1940/41			Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brenn- holz	Nutzholz	Total	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz	Nutzholz	Total			
Meiringen . .	1,500,35	1,217,44	2,717,79	43,524	40,29,02	47,545 25 39,07	91,069 65 33,51	20,824 90 13,87	12,093 95 9,49	32,918,85 ll,96	22,699 50 15,12	35,451 30 29,47	58,150 80 21,35								
Interlaken . .	2,641,30	1,306,08	3,947,38	80,949 75 29,40	54,002 35 35,00	131,952 10 31,60	40,398 30 ll,80	15,007 75 9,70	55,406 05 12,90	40,551 45 14,70	38,994 60 25,30	79,546 05 18,70									
Frutigen . .	916,32	385,08	1,301,37	34,185 95 37,40	15,395 30 39,90	49,581 25 38,16	22,267 35 ll,31	5,997 65 ll,38	28,265 — ll,72	11,918 60 13,98	9,397 65 24,41	21,316 25 16,44									
Zweisimmen . .	774,12	678,07	1,452,19	21,879 — 28,26	21,908 75 32,31	43,787 75 30,15	11,486 55 ll,84	5,419 25 7,09	16,905 80 ll,64	10,392 45 13,42	16,489 50 24,32	26,881 95 18,51									
Spiez . . .	1,202,68	210,35	1,413,04	35,527 70 29,90	71,179 85 34,19	43,107 55 30,50	15,890 35 ll,22	1,167 40 5,55	17,057 75 ll,05	20,087 35 16,67	6,012 45 28,63	26,049 80 18,43									
Thun . . .	2,904,76	2,559,76	5,464,52	73,487 15 25,30	69,662 85 27,22	143,150 — 26,20	27,812 90 9,58	13,686 50 5,35	41,499 40 7,50	45,674 25 15,72	55,976 35 21,87	101,650 60 18,60									
Sumiswald . .	4,591,61	2,470,92	7,062,32	122,228 35 26,62	97,256 20 39,37	219,484 55 31,08	43,873 50 9,55	15,755 35 6,39	59,658 85 8,45	78,354 85 17,05	81,470 85 32,98	159,825 70 22,63									
Riggisberg . .	5,669,45	4,293,91	9,963,36	156,067 70 27,55	136,765 25 31,85	292,832 95 29,40	62,976 40 ll,16	22,250 35 5,20	85,206 75 8,55	93,091 30 16,45	114,534 90 26,85	207,626 20 20,55									
Bern . . .	6,331,90	4,796,22	11,127,82	192,191 65 27,42	171,518 95 35,76	363,710 60 30,94	59,096 80 8,49	15,005 80 3,13	74,102 60 6,30	133,094 85 19,13	156,513 15 32,65	289,608 — 24,64									
Burgdorf . .	6,654,87	3,424,63	10,079,45	204,980 85 30,80	147,071 60 42,95	362,052 45 34,93	55,946 65 8,41	15,299 40 4,46	71,246 05 7,07	149,034 20 22,35	131,772 20 38,48	280,806 40 27,86									
Langenthal . .	1,248,82	1,062,58	2,311,48	31,619 70 25,31	42,511 60 32,08	74,131 60 11,608 —	9,29	5,783 20 5,44	17,391 20 7,52	20,011 70 16,02	36,728 70 34,55	56,740 40 24,54									
Aarberg . . .	7,042,42	3,731,03	10,773,45	210,347 10 29,86	150,427 60 40,31	360,774 70 33,48	54,161 80 7,69	18,041 90 4,98	72,206 70 6,70	156,185 30 22,17	132,382 70 35,48	288,568 — 26,78									
Neuenstadt . .	4,719,14	4,474,70	9,193,84	153,569 65 32,54	190,670 90 42,64	344,240 55 37,44	59,702 10 1,65	27,881 45 6,38	87,593 55 9,53	93,867 55 19,89	162,779 45 36,38	256,647 — 27,91									
Corgénont . .	396,00	486,83	10,953 80	27,68	2,907 20 31,95	13,861 — 18,46	4,560 80 ll,52	896 95 9,86	5,457 75 ll,21	6,393 — 16,14	2,010 25 22,09	8,403 25 17,25									
Dachsenfelden . .	1,919,30	1,298,85	3,218,05	65,322 65 34,04	48,720 95 37,51	114,043 60 35,44	29,741 90 ll,50	9,930 20 7,64	38,672 10 ll,33	35,550 75 18,54	38,790 75 29,87	74,371 50 23,11									
Münster . . .	3,617,66	2,759,20	6,376,29	120,557 30 33,32	105,470 35 38,22	226,027 65 35,45	47,420 95 ll,11	17,958 40 6,30	65,379 35 ll,26	73,136 35 20,21	87,511 95 31,72	160,648 30 25,19									
Delsberg . . .	4,737,12	1,856,93	6,593,45	134,645 95 28,42	67,982 35 36,63	202,628 30 30,13	71,469 35 ll,08	6,364 80 3,43	77,831 15 ll,81	63,176 60 13,84	61,617 55 33,36	124,794 15 18,89									
Laufen . . .	1,931,50	996,73	2,928,23	70,692 95 36,60	40,230 45 40,36	110,923 40 37,88	25,151 50 ll,02	5,564 80 5,58	30,716 30 ll,49	45,541 45 23,58	34,665 65 34,78	80,207 10 27,38									
Pruntrut . . .	1,717,77	2,463,13	4,180,49	54,072 47 31,49	83,618 50 33,95	137,890 97 32,94	20,450 89 ll,91	7,666 26 3,12	28,137 15 ll,72	33,621 58 19,58	75,932 27 30,83	109,553 85 26,21									
Total 1941	60,516,75	40,075,23	100,591,98	1,817,204 07 30,03	1,900,846 58 37,45	3,318,050 65 32,99	656,84,90 99 ll,31	221,814 36 5,53	906,655 35 9,01	1,322,363 08 18,71	1,279,032 22 31,92	2,411,395 30 23,97									
" 1940	44,448,95	42,121,59	86,569,64	1,123,715 92 25,20	1,305,189 11 30,98	2,428,905 03 28,05	426,078 52 9,53	200,445 75 4,76	626,524 27 7,23	697,657 40 15,70	1,104,743 36 26,23	1,802,380 76 20,82									

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1940/41.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82
1941	33	51	27	42	32	99	8	72	12	11	9	01	24	80	15	31	23	97

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1940/41.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82
1941	30	03	37	45	32	99	11	31	5	53	9	01	18	71	31	92	23	97

Zu 4. Kulturbetrieb und Wegbauten

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen																		
	Zahl	Grösse	Ver-wendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten	Pflanzenabgabe				Eigenbedarf		Rohertrag	Reinertrag						
						Verkauf													
						Stückzahl	Erlös	Samen- und Pflanzenwert											
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				
I. Oberhasli .	7	55	27, ₀	76,700	5,269	90	196,930	8,067	30	210	—	8,277	30	3,007	40				
II. Interlaken .	4	140	14, ₀	53,000	4,925	90	91,090	5,199	80	431	—	5,630	80	704	90				
III. Frutigen . .	2	70	1, ₅	29,000	3,020	50	75,300	4,235	90	30	—	4,265	90	1,245	40				
IV. Zweisimmen	3	129	26, ₇	151,800	7,033	15	134,391	8,261	05	432	50	8,693	55	1,660	40				
XIX. Spiez . . .	4	44	3, ₀	43,620	1,825	90	16,700	943	—	629	—	1,572	—	246	10				
V. Thun . . .	2	102	26, ₂	43,050	2,530	85	45,000	2,280	55	655	50	2,936	05	405	20				
VI. Sumiswald .	2	150	18, ₀	42,050	2,464	65	49,960	2,844	75	1,185	—	4,029	75	1,565	10				
VII. Riggisberg .	1	40	15, ₅	35,900	6,224	65	161,251	8,115	25	3,149	50	11,264	75	5,040	10				
VIII. Bern . . .	3	46	222, ₃	55,000	2,981	15	60,270	3,475	20	560	—	4,035	20	1,054	05				
IX. Burgdorf .	3	100	11, ₃	101,000	3,370	90	79,904	4,312	55	1,930	15	6,242	70	2,871	80				
X. Langenthal .	1	130	20, ₀	42,200	2,210	90	66,150	3,930	25	3,581	—	7,511	25	5,300	35				
XI. Aarberg . .	6	75	—	22,900	2,203	40	15,270	1,045	05	3,764	—	4,809	05	2,605	65				
XII. Neuenstadt .	2	145	27, ₈	78,800	3,712	—	123,402	7,779	—	4,930	—	12,709	—	8,997	—				
XIII. Corgémont .	1	25	4, ₃	19,790	1,253	65	22,000	1,069	—	—	—	1,069	—	—	184				
XIV. Dachsfelden	3	144	3, ₆	3,650	2,656	50	50,758	2,971	20	180	—	3,151	20	494	70				
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
XVI. Delsberg .	1	60	3, ₇	36,660	2,450	10	50,700	2,469	60	246	50	2,716	10	266	—				
XVII. Laufen . .	2	40	21, ₀	38,000	1,455	95	19,240	1,434	75	366	—	1,800	75	344	80				
XVIII. Pruntrut .	1	32	—	—	694	05	8,000	624	—	—	—	624	—	—	70				
Total	48	1527	445, ₉	873,120	55,784	10	1,266,316	69,058	20	22,280	15	91,338	35	35,554	25				

des Staates pro 1940/41.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen	Wegbauten								
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total			Unterhalt		Neuanlagen und Korrekturen						
Samen	Pflanzen										Länge	Kosten			Totalkosten		
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
—	4,300	210	—	800	—	1,010	—	218	20	847	10	489	4,768	65	5,615	75	
—	7,770	431	—	1,012	95	1,443	95	211	05	3,361	70	235	549	30	3,911	—	
—	500	30	—	81	57	111	57	624	50	1,404	30	—	4,798	05	6,202	35	
—	7,800	432	50	1,016	45	1,448	95	643	95	1,679	25	—	6,502	25	8,181	50	
—	10,550	629	—	688	25	1,317	25	986	25	510	55	—	—	—	510	55	
—	12,620	655	50	2,389	45	3,044	95	1,685	03	4,728	95	485	1,413	45	6,142	40	
—	20,290	1,185	—	1,134	80	2,319	80	2,829	75	4,752	40	730	3,853	35	8,605	75	
—	93,050	3,149	50	6,345	40	9,494	90	4,415	65	5,780	20	1,029	13,023	60	18,803	80	
—	11,200	560	—	2,016	80	2,576	80	202	50	8,207	65	130	7,536	15	15,743	80	
—	46,760	1,930	15	5,033	20	6,963	35	1,708	25	12,918	85	374	7,580	45	20,499	30	
—	60,360	3,581	—	3,456	35	7,037	35	98	70	2,556	80	—	2,824	80	5,381	60	
—	62,500	3,764	—	6,486	30	10,250	30	—	—	3,645	55	200	29,107	10	32,752	65	
—	75,300	4,930	—	11,045	05	15,975	05	112	—	6,771	—	1,188	26,272	—	33,043	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	—	86	549	50	814	50	
—	3,000	180	—	457	10	637	10	—	—	936	40	—	—	—	936	40	
—	—	—	—	496	15	496	15	—	—	2,683	25	—	—	—	2,683	25	
—	4,300	246	50	3,856	50	4,103	—	—	—	10,407	65	260	9,840	65	20,248	30	
—	6,300	366	—	937	05	1,303	05	—	—	2,017	15	—	300	—	2,317	15	
—	—	—	—	282	—	282	—	—	—	1,478	40	—	2,720	62	4,199	02	
—	426,100	22,280	15	47,535	87	69,815	52	13,735	88	74,952	15	5,206	121,639	92	196,592	07	

III. Summarischer Haunungs- und Kulturnachweis pro 1940/41 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Wald- höfen)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Kulturen im Wald und Neuaufforstungen			Neue Weganlagen			Ent- wässerungs- gräben		
		Haupt- Nutzung		Zwischen- Summa	Haupt- Nutzung		Zwischen- Summa	übernutzt		eingespart		Pflanzen		Stück		m		m	
		ha	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		
Oberland																			
I. Meiringen . . .	5,300	11,623	341	11,964	18,482	340	18,822	22,530	—	34,640	190	—	—	—	—	—	—	—	
II. Interlaken . . .	5,912	10,015	900	10,915	19,209	1,238	20,447	8,284	—	64,990	340	—	—	—	—	—	—	—	
III. Frutigen . . .	2,749	6,619	135	6,754	10,885	32	10,917	2,260	—	13,250	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV. Zweifelden . . .	2,646	6,425	963	6,788	10,251	67	10,318	11,688	—	34,620	450	230	—	—	—	—	—	—	
XIX. Spiez	5,822	14,292	1040	15,332	22,481	1,204	23,685	7,485	—	104,050	—	—	—	—	—	—	—	—	
V. Thun	1,475	8,249	635	8,884	11,887	584	12,471	10,617	—	60,170	1,350	650	—	—	—	—	—	—	
	23,904	57,223	3,414	60,637	93,195	3,465	96,660	62,864	—	311,720	2,330	880	—	—	—	—	—	—	
Mittelland																			
VI. Sumiswald . . .	912	4,442	315	4,757	6,514	1,050	7,564	2,970	—	10,070	550	560	—	—	—	—	—	—	
VII. Riggisberg . . .	3,750	13,895	1,480	15,325	19,012	1,341	20,353	11,894	—	126,200	4,150	1,090	—	—	—	—	—	—	
VIII. Bern	742	3,535	387	3,872	6,180	160	6,340	2,635	—	8,850	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. Burgdorf	1,264	6,186	1,174	7,360	8,897	1,090	9,987	9,574	—	172,230	—	50	—	—	—	—	—	—	
X. Langenthal . . .	1,336	7,668	1,900	8,968	10,213	1,720	11,933	6,589	—	108,900	—	—	—	—	—	—	—	—	
XI. Aarberg	2,708	17,209	1,444	18,653	25,168	2,406	27,574	16,893	—	150,350	960	110	—	—	—	—	—	—	
XII. Neuenstadt . . .	3,242	12,272	1,740	14,012	20,451	2,121	22,572	14,699	—	77,150	610	—	—	—	—	—	—	—	
	13,954	65,207	7,740	72,947	96,435	9,888	106,323	65,254	—	653,750	6,270	1,810	—	—	—	—	—	—	
Jura																			
XIII. Gorgémont . . .	6,693	27,850	2,410	30,260	47,656	2,884	50,540	34,345	—	14,850	1,000	—	—	—	—	—	—	—	
XIV. Dachseldgen . . .	4,313	16,080	985	17,065	29,876	2,312	32,188	28,292	—	27,650	—	—	—	—	—	—	—	—	
XV. Münster	4,970	15,250	2,055	17,305	23,970	1,608	25,578	16,288	—	13,000	—	1,340	—	—	—	—	—	—	
XVI. Delisberg	5,536	22,920	2,320	25,240	34,706	3,521	38,927	18,659	—	25,420	1,160	—	—	—	—	—	—	—	
XVII. Laufen	4,955	13,535	2,540	16,075	23,655	4,282	27,937	18,627	—	54,050	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII. Pruntrut	5,334	19,955	2,540	22,495	33,435	2,854	36,289	13,480	—	65,830	820	—	—	—	—	—	—	—	
	31,901	115,539	12,850	128,440	193,298	17,461	210,759	129,691	—	200,800	2,980	1,340	—	—	—	—	—	—	
Total Kanton	69,059	238,020	24,004	262,024	382,928	30,814	418,742	257,809	—	1,166,270	11,580	4,030	—	—	—	—	—	—	

B. Bergbau.

Rechnungsergebnis pro 1941.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	955.75	
b) Kohle: Konzessionsgebühren	6,600.—	
Käutionen und Rückerstattungen	1,700.—	300.—
Ausbeutungsabgaben	3,031.—	
c) Eisenerz: Konzessionsgebühren	—.—	
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	457.75	
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht	3,000.—	
f) Verwaltungskosten: Steuern		181.20
Materialien		—.—
Saläre		1298.—
	Total Einnahmen	15,744.50
	Total Ausgaben	1,779.20
	Reinertrag	13,965.30

a) **Schieferausbeutung im Kandertal.** Die Schieferausbeutung weist gegenüber 1940 eine leichte Aufwärtsbewegung aus. Die entsprechenden Gebühren ergaben Fr. 955.75 oder ca. 27% mehr als im Vorjahr.

b) **Kohle.** Erteilt wurden im Berichtsjahre insgesamt sechs Konzessionen, wovon zwei im Kandertal und vier im Simmental. Ferner wurde eine Konzessionsübertragung genehmigt (Simmental). Hierfür gingen insgesamt Fr. 6600 an Konzessions- und Übertragungsgebühren ein. Schürfscheine wurden zwei erteilt. An Käutionen wurden Fr. 1700 hinterlegt und Fr. 300 für einen erloschenen Schürfschein zurückbezahlt. Die ausgewiesenen Ausbeutungsabgaben entsprechen bei einem Abgabesatz von Fr. 6 pro 10 Tonnen einer geförderten Kohlenmenge von rund 500 Wagen.

c) **Eisenerz.** Die Wiederinbetriebnahme der jurassischen Eisenbergwerke ist im Gange, doch wurde im Betriebsjahr noch keine Förderung ausgewiesen. Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 3065 vom 22. Juli 1941 sind in bezug auf die den von Roll'schen Eisenwerke in Choindez seinerzeit erteilte Konzession neue Bestimmungen erlassen worden.

d) In den vom Staate konzessionierten Eisgrotten wurden im Berichtsjahre 3280 Eintrittskarten ausgegeben (4233).

e) **Stockern.** Die vereinnahmten Fr. 3000 stellen die Entschädigungssumme für ein der Eidgenossenschaft in den Stockern-Steinbrüchen eingeräumtes Bau- und Wegrecht dar.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1940/41 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche	Abgabesatz			Summa
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung		
	ha	a	m³		
Oberland					
Burgergemeinde Thun	410	74	2.300	200	2,500
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	190	20	210
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2.300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	71	4,650	190	4,840
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV.	3,217	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	850	100	950
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung <i>Langenthal</i> :					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	270	30	300
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	4,700	500	5,200
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	900	100	1,000
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung <i>Wiedlisbach</i> :					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,500	500	3,000
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	450	140	590
» Aarberg	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung <i>Büren a. A.</i> :					
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,100	500	3,600
» Arch	161	30	1,400	200	1,600
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300
» Meinißberg-Reiben	202	17	955	145	1,100
Forstverwaltung <i>Biel</i> :					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	6,000	1,500	7,500
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung <i>Seeland</i> :					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	450	150	600
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	181	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzlingen	84	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» Fregiécourt	187	18	750	40	790
» Montinez	173	45	720	150	870
» Vendlincourt	289	07	1,550	300	1,850
» Damphreux	133	90	480	70	550
» Chevenez	413	77	1,500	500	2,000
» Fahy	134	88	440	70	510
Gemeindeforstverwaltung des Clos du Doubs:					
Gemischte Gemeinde St. Ursanne	454	74	1,400	300	1,700
» Miécourt	197	26	1,050	100	1,150
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	18,639	2972	98,195	14,080	112,225

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamt-nutzung	Nutzung		Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forst-reservefonds (1941)	Kulturen		Neue Weg-an-lagen
		Nutzholz	Brennholz	Revisions-jahr	über-nutzt	ein-gespart		Saaten	Pflan-zungen	
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
3,299	4,059	38	62	1936/37	4,687	—	104,021			
1,035	1,236	22	78	1938/39	671	—	43,437	—	53,400	—
329	409	26	74	1934/35	479	—	9,064			
3,036	3,036	52	48	1934/35	708	—	23,178			
7,019	7,180	29	71	1939/40	9,937	—	48,465	—	1,000	1,020
19,854	22,672	32	68	1932/33	6,677	—	509,810	—	128,170	1,370
1,516	1,559	42	58	1938/39	—	54	90,549	—	420	80
7,182	7,716	28	62	1931/32	—	4,569	360,272	—	37,430	—
368	449	28	72	1935/36	7	—	5,028			
3,299	3,595	40	60	1936/37	3,391	—	41,761			
1,523	2,134	12	88	1931/32	5,225	—	139,692			
2,834	3,161	36	64	1935/36	2,309	—	55,217			
2,146	2,373	67	33	1933/34	2,608	—	87,447	—	376,700	—
5,893	6,813	38	62	1937/38	2,963	—	187,840			
2,461	2,699	24	76	1938/39	1,949	—	22,361			
1,127	1,393	23	77	1937/38	283	—	57,341			
1,802	2,072	33	67	1936/37	1,208	—	50,498			
1,255	1,255	28	72	1935/36	1,093	—	15,076			
482	502	44	56	1939/40	166	—	4,525			
435	473	44	56	1936/37	177	—	7,954			
4,294	4,536	18	82	1940/41	2,790	—	142,500			
1,504	1,531	40	60	1933/34	1,160	—	39,069			
168	173	32	68	1940/41	78	—	—	—	111,700	—
1,474	1,663	38	62	1934/35	1,667	—	64,201			
2,229	2,360	30	70	1937/38	1,940	—	74,200			
490	490	41	59	1940/41	260	—	6,671			
546	646	36	64	1933/34	834	—	3,700			
1,771	1,771	35	65	1940/41	521	—	74,200	—	15,950	—
4,922	6,368	37	63	1938/39	1,315	—	74,001			
1,847	1,922	32	68	1936/37	1,083	—	26,343			
5,345	5,735	53	47	1939/40	2,012	—	91,745	150	77,400	—
1,416	1,644	30	70	1932/33	961	—	51,972			
6,351	8,861	40	60	1938/39	5,160	—	—	—	19,650	—
2,209	2,245	27	73	1934/35	1,402	—				
3,120	3,858	37	63	1940/41	1,320	—	46,823			
1,096	1,118	39	61	1931/32	1,063	—	4,340			
692	1,159	30	70	1935/36	445	—	20,200			
1,247	1,995	35	65	1935/36	249	—	31,107			
838	1,108	59	41	1935/36	1,318	—	20,200			
611	673	51	49	1938/39	286	—	21,865			
959	1,424	40	60	1938/39	500	—	19,066			
230	334	59	41	1932/33	136	—	2,194			
206	206	45	55	1939/40	144	—	3,108			
307	333	35	65	1931/32	327	—	4,607			
218	259	42	58	1931/32	129	—	1,892			
525	1,066	21	69	1932/33	1,340	—	19,490			
4,736	5,958	50	50	1932/33	1,909	—	48,797	—	22,550	—
2,576	2,807	46	54	1930/31	980	—	28,501			
2,575	3,137	59	41	1936/37	2,123	—	39,082			
1,397	1,654	50	50	1934/35	773	—	12,809			
952	1,085	33	67	1934/35	645	—	13,068			
2,505	2,647	54	46	1939/40	875	—	24,300			
723	791	36	64	1935/36	357	—	5,725			
2,944	2,990	53	47	1929/30]	3,784	—	30,373			
1,029	1,091	20	80	1933/34	1,256	—	18,850			
2,156	2,416	35	65	1936/37	156	—	21,770			
1,149	1,296	32	68	1939/40	99	—	27,846			
1,906	1,922	32	68	1935/36	1,120	—	16,223			
3,263	3,309	45	55	1937/38	1,682	—	20,182			
138,612	159,367				88,727	4,623	3,014,547	150	926,970	4,350

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz.

1. Allgemeines.

Im Betriebsjahr wurden 7808 (6718) Posteingänge und 9738 (9267) Postausgänge registriert. Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 720 (900) ausgestellt. Bei Fr. 405,410.45 (348,776.10) Einnahmen und Fr. 331,899.40 (331,446.38) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 737,309.85 (680,222.48).

Der Abteilung Fischerei, Jagd und Naturschutz wurden im Erdgeschoss Herrengasse 3 zwei weitere Bureauräume zugeteilt. Der Personalbestand wurde nicht verändert.

2. Fischerei.

1. Die Fischereikommission behandelte in drei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Vollziehungsverordnung zum Fischereigesetz, Seeforellenlaichfischerei, Netzfischerei auf Barben, Reglement über die Ausrichtung von Subventionen, Verwendung des Zuggarnes, Bewirtschaftung des Öschinensees, Fischzuchtanstalten Eichholz (bei Bern) und Saanen, Netzfischerei in Schongebieten, Forellenschonzeit, Schaffung von Schongebieten, Fischerei in Grenzgewässern, Verunreinigungen und Vergiftungen, Kläranlagen, Flussverbauungen.

An Stelle des verstorbenen Fischereikommissionsmitgliedes Hans Ammann wurde Gottfried Bieri, Prokurator in Bern, gewählt.

2. Regierungsratsbeschlüsse. In Ausführung des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934 wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

- 25. Februar Besoldung der Fischerei- und Schiffahrtsaufseher.
- 28. » Brutanstalt Biel, Ankauf.
- 18. März Rückkauf eines Fischereirechtes in der Sorne und im ruisseau de Châtillon.
- 1. April Fischereiliche Bewirtschaftung des Wohlen- und Niederriedstausees.
- 13. Mai Fischereiliche Nutzung der Gewässer im Hinblick auf die Lebensmittelversorgung.
- 8. Juli Vollziehungsverordnung zum Fischereigesetz, Genehmigung.
- 5. August Fischzuchtanlage La Heutte, Ankauf.
- 30. September Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht.
- 11. November Fischerei im Doubs (Grenzgewässer), Patentpflicht.
- 28. » Ersatzwahl eines Fischereikommissionsmitgliedes.
- 9. Dezember Schongebiete im Jura und Simmental. Fischereipatenttaxen für Solothurner Schonzeiten der Fische.

3. **Angelfischerpatente.** Die Zahl der gelösten Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahr be-

trächtlich zugenommen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

	1941	1940	1939
allgemeine Angelfischerpatente	7,793	6401	6924
an Kantonsansässige . . .	269	211	372
an nicht im Kanton Bern	338	357	387
Ferienpatente	2,276	1756	1713
Total	<u>10,676</u>	<u>8725</u>	<u>9896</u>

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten = Fr. 92,286.

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne des Entgegenkommens weiterhin die Fischereiberechtigung zu den für die Kantonsansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Internierten Militärpersonen wurde das Fischen im ganzen Kantonsgebiet verboten.

4. **Berufsfischer- und Reusenpatente.** Die Zahl der abgegebenen Berufsfischerpatente blieb in den letzten Jahren sozusagen konstant:

Brienzersee = 5 Netzpatente; Thunersee = 10 Netzpatente; Bielersee = 24 Netzpatente.

Für den Bielersee wurden überdies 44 Reusenpatente abgegeben.

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 7071.

5. **Fröschen- und Krebspatente** wurden abgegeben elf beziehungsweise eines bei Fr. 320 Gesamteinnahmen.

6. **Fischereivorschriften.** Wie im Vorjahr wurden mit jeder Fischereiberechtigung die «Vorschriften über die Ausübung der Angelfischerei» abgegeben.

Auf den 1. September trat die Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Fischerei vom 14. Oktober 1934 in Kraft. Diese wurde am 19. August 1941 vom Bundesrat genehmigt. Die seit dem Inkrafttreten des neuen Fischereigesetzes gemachten Erfahrungen wurden bei der Ausarbeitung nach Möglichkeit berücksichtigt.

7. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von vier vollamtlichen, sieben nebenamtlichen und 94 freiwilligen Fischereiaufsehern. Fünf Personen wurden aushilfsweise in der Fischereiaufsicht und bei der Betreuung von Fischzuchtanlagen beschäftigt.

8. Fischereidelikte. Der Forstdirektion wurden, gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften, 80 Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 2302 gemeldet. Es wurden fünf Begnadigungsgesuche behandelt.

9. Aussätze. In die öffentlichen Gewässer wurden durch Staat und Fischereivereine folgende Aussätze getätigt:

	Vereine	Staat	Total
Flussforellensömmerlinge	59,000	70,000	129,000
Flussforellenbrut	960,000	76,000	1,036,000
Seeforellenbrut	220,000	10,000	230,000
Seeforellensömmerlinge	2,685	—	2,685
Äschenbrut	30,000	—	30,000
Hechtenbrut	412,000	4,650,000	5,062,000
Felchenbrut	7,000,000	5,500,000	12,500,000

Die im Ausland bestellten Äschenkömmerlinge konnten nicht geliefert werden.

Die von der Forstdirektion ausgesetzten 70,000 Forellensömmerlinge verteilen sich wie folgt:

Eigene Produktion:

staatliche Anlage in

La Heutte	11,800 Stück (32 % des Brutaussatzes)
Saanen	4,900 Stück (12 %)
Zweisimmen	2,300 Stück (29 %)
Zugekauft rund	51,000 Stück
Gesamtaussatz des Staates	70,000 Stück

Die im Jahre 1940 in La Heutte gekaufte Anlage hat sich bereits im ersten Betriebsjahr ausgezeichnet bewährt. Gestützt auf diese Erfahrungen soll sie entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten weiter ausgebaut werden.

Der relativ geringe prozentuale Ertrag der Ernte in Saanen ist auf die nachteiligen Einwirkungen der dort ausgeführten militärischen Arbeiten zurückzuführen. Im Zuge dieser Arbeiten wurden die oberhalb der Sömmerringanlage vorhanden gewesenen Naturgräben zugedeckt. Damit ging die aus diesen Bächlein früher so reichlich anfallende wertvolle Nahrung für die Anlage endgültig verloren. Ausser dem letztjährigen Ernteausfall erleidet die Anlage eine Wertverminderung, die, wenn überhaupt, nur durch umfangreiche und kostspielige Arbeiten einigermassen wieder gutgemacht werden kann.

Über die Leistung von Schadenersatz sind Verhandlungen im Gange.

Für das von der Forstdirektion zugekauftes Besatzmaterial (Brut und Sömmerringe) wurden Fr. 11,300 bezahlt.

In den Öschinensee wurden im Berichtsjahr verhältnismässig 4000 Regenbogensömmerringe ausgesetzt und der See für das Jahr 1942 als Schongebiet erklärt.

Die Verhandlungen mit den Gemeindebehörden von Bern betreffend die Abtretung von Terrain im Eichholz, wo eine staatliche Fischzuchtanlage erstellt werden soll, stehen vor dem Abschluss.

Die mit der künstlichen Fischzucht verbundenen Arbeiten wurden durch die zunehmenden Transportschwierigkeiten außerordentlich erschwert, in einigen Fällen verunmöglich.

10. Subventionen. An Fischereivereine wurden Fr. 10,667.20 (20,422.70) für Aussätze und Fr. 65 (26.85) an die Kosten von Fischzuchtanlagen ausgerichtet.

11. Fangerträge. Die Fänge der Berufsfischer im Brienzer-, Thuner- und Bielersee waren fast für alle Fischarten bedeutend reichlicher als im Vorjahr:

Es ergibt sich folgendes Bild:

	1941 Total kg	1940 Total kg	1939 Total kg
Brienzersee	5,491	2,947	4,639
Thunersee	14,873	14,097	12,277
Bielersee	42,491	27,544	34,064

In Anpassung an die Verhältnisse in der Nahrungsmittelversorgung wurden im Bielersee, im Wohlensee, im Niederriedstausee und in der Aare Sonderaktionen zum Fang von Ruchfischen durchgeführt, mit überraschenden Ergebnissen bezüglich Menge und Grösse der gefangenen Fische.

12. Allgemeines. Die Einleitung ungeklärter bzw. ungereinigter industrieller und häuslicher Abwasser in Fischgewässer hat sich im Berichtsjahr wegen des zeitweilig außerordentlich niedrigen Wasserstandes besonders verhängnisvoll ausgewirkt. So sind z. B. im Jura und in der Stadt Bern verschiedene akute Fischvergiftungen vorgekommen. Die Urheber konnten nur in vereinzelten Fällen festgestellt und verantwortlich gemacht werden.

Der außerordentlich niedrige Wasserstand wirkte sich um so nachteiliger aus, als die vorhandene Wassermenge durch andere Interessenten über das übliche Mass hinaus genutzt wurde.

In vielen Fällen mussten im Zusammenhang mit Meliorationsprojekten die Interessen der Fischerei vor denen des Mehranbaus zurückweichen.

Im Jahre 1941 wurden 18 Geschäfte betreffend Wasserbauten und Meliorationsprojekte und 67 Geschäfte betreffend Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen behandelt.

3. Jagd.

1. Die Jagdkommission behandelte in zwei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Vollziehungsverordnung zum kantonalen Jagdgesetz, Wildschaden, Festsetzung der Grenzen der eidgenössischen Bannbezirke, Änderungen der Grenzen von kantonalen Bannbezirken, Jagdzeiten im offenen Gebiet, Jagdzeiten in den Bannbezirken, Gemshagd, Rehwildjagd, Rehgeissengrenze, Winterjagd auf Schwimmvögel, Aufhebung der Winterjagdgrenze im Jura, Aussetzung von Murmeltieren im Bannbezirk Engelalp, Kaliberfrage für die Hochwildjagd, Militärzone im Jura, Jagdkarte, Jägerverzeichnis usw.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

- 14. Februar Verpachtung der Jagd.
- 2. Mai Nachtragskredit.
- 20. Mai Verpachtung der Jagd.
- 29. Juli Jagdordnung 1941/42, Genehmigung.
- 15. August Einfache Anfrage betreffend Wildbestand am Gurten und Könizberg.
- 10. Oktober Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
- 17. Oktober Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
- 2. Dezember Dienstaltersgratifikation.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 15 % auf. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

	<i>Herbstjagd.</i>			
Patentart	1941	1940	1939	1938
Alles Wild	128	85	70	96
Gemsen und Murmeltiere	83	55	34	68
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	168	132	126	139
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	991	913	667	854
Total	1370	1185	897	1157

In den vorgehenden Zahlen sind die Patente inbegriffen, die an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern abgegeben wurden. Im Jahre 1941 waren es deren zehn.

Winterjagd.

Es wurden folgende Bewilligungen für die Winterjagd abgegeben:

Art der Bewilligung	An Inhaber des Herbstjagdpatentes				An übrige Bewerber			
	1941	1940	1939	1938	1941	1940	1939	1938
Haarraubwild	541	322	284	435	11	2	2	7
Schwimmvögel	77	71	60	47	18	11	8	7
Haarraubwild und Schwimmvögel	130	77	53	35	8	1	—	—
Total	748	470	397	517	32	14	10	14

4. Jagdvorschriften. Während bisher die Jagd in der alljährlich erscheinenden Jagdverordnung geregelt wurde, sind künftig folgende Erlasse vorgesehen:

1. Die Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
2. Eine alljährlich erscheinende Jagdordnung.
3. Eine Verordnung betreffend die Grenzen der Bannbezirke.

Diese Massnahme gestattet eine bedeutende Einsparung an Druckkosten. Die Vorschriften mit dauerndem Charakter erscheinen nun in der Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz und brauchen deshalb nicht jedes Jahr neu gedruckt zu werden. Die Orientierung in den Jagdvorschriften wird dadurch wesentlich erleichtert.

Die genannte Vollziehungsverordnung wurde am 17. Oktober 1941 vom Regierungsrat und am 10. November 1941 vom Bundesrat genehmigt. Sie trat mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 29. November 1941 in Kraft.

Die Verordnung betreffend die Grenzen der Bannbezirke ist in Bearbeitung. Die festgesetzten Grenzen sollen analog der eidgenössischen Verordnung betreffend die Jagdbannbezirke und Wildasyle vom 12. August

1941 bis zum 31. August 1946 gelten. Neben dem Vorteil einer vermehrten Stabilität bezüglich der Bannbezirksgrenze, die aus administrativen wie aus jagdlichen Gründen zu begründen ist, werden auch hier namhafte Einsparungen an Druckkosten verwirklicht werden können, besonders im Hinblick auf die Jagdkarte, die bisher alljährlich mit dem Jagdpatent abgegeben wurde.

Die Jagdordnung 1941/42 brachte unter anderen folgende Neuerungen: In neu geöffneten Bannbezirken wurde die Jagdzeit für Gemsen und Murmeltiere gekürzt und der Abschuss von Gemsen eingeschränkt. Das Rehwild, das von ein und demselben Jäger erlegt werden darf, wird auf drei Rehböcke und zwei Rehgeissen reduziert.

In den Amtsbezirken mit stärkstem Wildschaden, nämlich Konolfingen, Seftigen und Thun, durften von den dort ansässigen Jägern drei Rehgeissen abgeschossen werden. Die Rehgeissengrenze erfuhr eine unbedeutende Verschiebung. Die Winterjagdgrenze im Jura wurde aufgehoben. Die Festsetzung des Kalibers für einläufige Kugelbüchsen mit gezogenem Lauf (Gemsstutzer) wurde mit Rücksicht auf die im Gange befindliche Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes weggelassen.

Im Einvernehmen mit den Militärbehörden wurden die nötigen örtlichen Einschränkungen festgesetzt.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

14 hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;

66 nebenamtlichen Wildhütern im offenen Gebiet;

201 freiwilligen Jagdaufsehern.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Franken 94,509.60. Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 12,257.05. Der ordentliche Staatskredit für die Wildhut im offenen Gebiet wurde mit Fr. 6527 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 258 Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 11,052 gemeldet. Es wurden 25 Begnadigungsgesuche behandelt.

7. Wildschaden. Von 575 eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 472 berücksichtigt und mit 80 % der geschätzten Beträge erledigt werden.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde wie folgt bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 8,000.—
aus dem Jagdfonds (freiwillige Beiträge der Jäger)	» 11,901.10
Total	Fr. 19,901.10

Im Bannbezirk Gurten wurden 35 Gesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

8. Statistik des erlegten Wildes. Gemäss den von den Jägern gemeldeten Abschusszahlen wurden erlegt:

A. Haarwild.

	1941		1940	
	Herbst- jagd	Winter- jagd	Herbst- jagd	Winter- jagd
Gemsen	901		694	
Murmeltiere . . .	426		438	
Rehböcke	1,627		1,685	
Rehgeissen	1,079		763	
Hasen	12,615		10,466	
Füchse	1,447	1413	1,373	1028
Dachse	157	40	115	18
Marder	33	194	26	162
Iltisse	22	28	11	36
Fischotter		6		2
Anderes Haar- wild		31	75	22
Total Haarwild	18,338	1756	15,593	1291

B. Flugwild.

	1941		1940	
	Herbst- jagd	Winter- jagd	Herbst- jagd	Winter- jagd
Auerhähne		13		10
Birkhähne		20		31
Haselwild		28		32
Rebhühner		119		163
Fasanen		45		122
Bekassinen		50		100
Schnepfen		212		87
Schneehühner . . .		24		7
Steinhühner		6		3
Wildenten		2208	2949	1862
Wildtauben		1573		956
Habichte, Sperber. und Häher		81	7	76
Krähen, Elstern Anders Flugwild . .		1362	195	1148
Total Flugwild . .	5998	3323	4727	2430

9. Fallwild. Es wurde folgendes Fallwild gemeldet:

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Gemsen	23	36
Rehe	496	293
Hasen	60	23
Füchse	27	9
Dachse	6	5
Schwäne	2	3
Wildschwein	1	1
Marder	1	
Fischotter	1	
Murmeltiere		3
Auerhahn		1
Bussarde		4
Fischreiher		1

10. Allgemeines. Das Wild hat unter der lang andauernden Kälte und den hohen Schneemassen gelitten. Zur Linderung der Not des Wildes wurden Massnahmen getroffen.

In den Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden mit Rücksicht auf den zunehmenden Wildschaden und die Bedürfnisse des Mehranbaus Spezialabschüsse durchgeführt. Es wurden im ganzen 56 Tiere erlegt.

4. Naturschutz.

1. Naturschutzkommision. Am 28. Januar 1941 wurde auf dem Verordnungswege für die Begutachtung und Vorberatung von Geschäften und Fragen des Naturschutzes eine siebgliedrige Kommission bestellt.

Diese behandelte in vier Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Naturschutzreservat Elfenau, Führung und Bereinigung des Verzeichnisses der Naturdenkmäler, Amsoldinger- und Übeschisee, Chlepfebeerimoos usw.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

- 7. Januar Naturschutzreservate Bächihölzli.
- 28. Januar Verordnung über die Bestellung einer Naturschutzkommision.
- 21. Februar Naturdenkmal Gneisfindling Amselberg, Gemeinde Muri.
- 12. März Naturschutzkommision, Wahl.

3. Aufsicht. Es bestehen 10 freiwillige Aufseher für Reservate und 50 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz. Anzeigen wurden keine gemeldet.

4. Nutzung von Pflanzen. Es wurden 29 Gesuche um Bewilligungen zum Sammeln von Pflanzen und 46 Gesuche um Bewilligung zum Graben von Enzianwurzeln eingereicht.

5. Naturdenkmäler. Der Stand der Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	Reservate	Botanische Objekte	Geologische Objekte	Total Geschäfte
In Vorbereitung	13 (13)	11 (9)	58 (55)	82 (77)
Provisorisch geschützt	3 (2)	5 (5)	1 (1)	9 (8)
Definitiv geschützt.	8 (8)	8 (8)	16 (15)	32 (31)

6. Sevakredite. Seit dem Jahre 1935 sind der Forstdirektion aus dem Reingewinn der Seva-Lotterien verschiedene Zuwendungen für Naturschutzzwecke gemacht worden. Zur Vereinfachung des Zahlungsverkehrs ist der Saldo dieses Fonds, der auf 31. Dezember 1941 Fr. 28,800.70 betrug, der Staatskasse für

die laufende Rechnung der Forstdirektion überwiesen worden.

Bern, den 20. Mai 1942.

*Der Forstdirektor:
H. Stähli.*

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. Juli 1942.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**